

DAS WICHTIGE IN 6 SEKUNDEN!

MUSICAL FIDELITY

NU-VISTA PAS, Testbericht Endverstärker Stereo

Dieser Endverstärker klingt extrem kraftvoll, dabei sehr detailreich und stellt Räume in allen Dimensionen absolut glaubhaft dar. Sie kontrolliert wirklich jeden Lautsprecher und spielt dabei extrem offen und feinzeichnend.



MUSICAL FIDELITY NU-VISTA PAS - UVP 24.000,-

**Kompromisslos und ohne Zweifel die Referenz.
Eine Grenzverschiebung!**

REICHMANN AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

Grenz- verschiebung

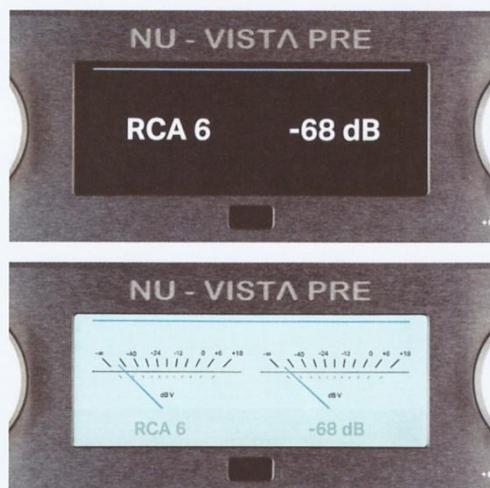
Sich selbst zu übertreffen, wenn man schon oben angekommen ist, darf getrost als Herausforderung betrachtet werden. Musical Fidelity hat dieses Ziel mit den neuen Nu-Vista PRE und PAS erfolgreich ins Visier genommen.

Michael Lang

**Der
getriebene
Aufwand
spiegelt sich
im Preis
wider**

Spätestens, als die Briten 1984 mit dem wegen seiner Hitze entwickelnden Class A-Schaltung auch als Grill zu missbrauchenden Vollverstärker A1 weltweit für Furore sorgten, hat das britische Unternehmen bei Audiophilen, aber auch ganz normalen Musikliebhabern einen exzellenten Ruf als Hersteller für Produkte mit einem außergewöhnlich guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Diesen Ruf zu verteidigen, gar zu festigen, erscheint bei Preisen von 22.000 und 24.000 Euro für Vor- bzw. Endstufe zunächst ziemlich vermessen. Und natürlich ist es nicht so, dass der A1, der damals für 1.300 DM



Das Display der Vorstufe lässt sich umschalten und ist gut ablesbar.



über die Ladentheke ging, von seinen groß, schwer und kostspielig gerateten Urenkeln, die Gegenstand dieser Zeilen sind, klanglich um das 70-fache überboten würde, denn wie überall im Leben wird die Jagd auf das letzte Quäntchen an Qualität teuer erkaufte. Und nicht vergessen werden sollte, dass der A1, mit passenden Lautsprechern kombiniert, eine bis zum heutigen Tage erstaunlich hohe Klangqualität zu liefern imstande ist.

Geteilt durch vier

Doch Musical Fidelity ist in all den Jahren natürlich nicht nur in der highendigen Einstiegsklasse zu einem Begriff geworden, sondern über die Jahre hinweg auch in hohen und höchsten High End-Gefilden zu einer festen Größe gereift.

Ein Erkennungsmerkmal vieler dieser Geräte der obersten Preis- und Qualitätsklasse war in den vergangenen rund 15 Jahren dabei ein ganz spezielles, sonst bei HiFi-Geräten quasi nicht zu findendes



Bauteil, das als Namensgeber auch dieser Geräte dient: der Nuvistor – eine sehr kompakte Röhre, die gegenüber klassischen Röhren unter anderem durch ihre Unempfindlichkeit gegen Mikrofonieeffekte klangliche Vorteile aufweisen soll, ohne ihre Nachteile mit in Kauf nehmen zu müssen, wie starke Wärmeentwicklung, große Serienschwankungen, hohes Restrauschen, eine lange Warmlaufphase und eine begrenzte Lebensdauer. Während der Aufwärmphase werden die Nu-Vistas orange beleuchtet. Sobald die Farbe zu Blau wechselt, ist alles im thermischen Gleichgewicht und die Betriebstemperatur erreicht.

Wer sich schon etwas länger in High End-Gefilden bewegt, hat vermutlich auch erlebt, dass das Thema Service und Ersatzteilversorgung zuweilen selbst für einst etablierte Produkte zum nervenaufreibenden Problem werden kann, wenn erstmal ein Jahrzehnt nach dem Erwerb der Geräte verstrichen ist. Das war bei Musical in der Vergangenheit



Ungewöhnlich zahlreiche Anschlussmöglichkeiten an der Endstufe – allein fünf Kabel für die Verbindung zum Netzteil

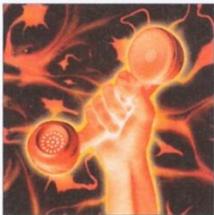
**DAMIT HABEN
WIR GEHÖRT**

**Duke Ellington
Orchestra:
Midnight In Paris**



Sir Duke zeigt hier, weshalb ihm Stevie Wonder bereits in den 70er-Jahren huldigte.

**Peter Gabriel:
Live**



Sensationelle, atmosphärisch dichte und akustisch beeindruckende Live-Einspielung.

kein Thema, und auch, nachdem Musical-Gründer Antony Michaelson seine Firma an Pro-Ject-Inhaber Heinz Lichtenegger verkauft hat, änderte sich daran nichts.

Fast vier Jahre sind vergangen, seit der Österreicher Lichtenegger mit seinen Geschäftspartnern diskutierte, wie denn eine Serie der obersten Liga auszusehen und welche Ansprüche sie zu erfüllen hätte. Dabei half Lichtenegger, dass er auch durch seinen Vertrieb, der in Österreich für den Import von rund 50 Marken verantwortlich zeichnet, nicht nur einen Blick auf viele edle Produkte werfen, sondern in jedem Entwicklungsschritt auch die klanglichen Fortschritte der Nu-Vista-Labormuster im Vergleich zur Weltelite klanglich überprüfen konnte.

Aufbau ohne Kompromisse

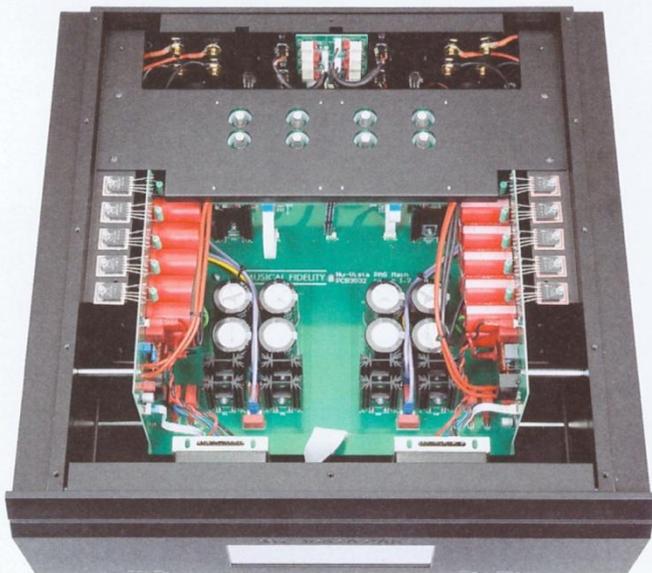
Das Lastenheft, das es abzuarbeiten und dessen Vorschriften es zu erfüllen galt, beinhaltete von der technischen Seite her natürlich einen kanalgetrennten und komplett symmetrischen Aufbau sowie selbstverständlich eine reine Class A-Schaltung der Vorstufe. Um keinerlei Störungen an die empfindliche Schaltung gelangen zu lassen, achtete man nicht nur auf eine kanalgetrennte Stromversorgung, sondern auch darauf, dass Display & Co. eine signalunabhängige Spannungsversorgung genießen können. Dass in dieser Preisklasse strenge Bauteilselektion eine Grundvoraussetzung für überragende

klangliche Eigenschaften ist und Bauelemente wie die besonders rauscharmen, langzeitstabilen und eng tolerierten SMD-MELF-Widerstände für dauerhafte Freude an den Geräten gewählt wurden, ist leider auch bei teuren Produkten nicht so selbstverständlich, wie es sein sollte.

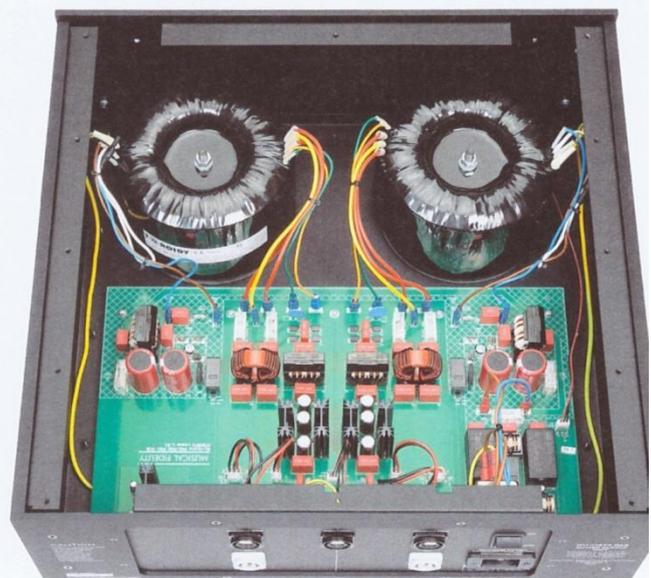
Doch Lichtenegger ist mit Recht stolz darauf, dass alle von ihm zu verantwortenden Produkte im Ruf stehen, auch auf lange Sicht ihre Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt zu haben. Den Eindruck von Solidität und Langlebigkeit vermittelt natürlich auch das Äußere: Die massiven Gehäuse von Vorstufe und Netzteil wirken mit 22 und 25 Kilogramm sehr Vertrauen erweckend. Platz finden die Geräte also nur in einem stabilen und geräumigen Regal, wo sie entweder auf den mitgelieferten Spikes samt Unterstellfüßen oder auf mitgelieferten Filz-Unterstellern stehen.

Reichhaltige Ausstattung

Beeindruckt bereits die Vorstufe mit ihrem kompromisslosen Aufbau und ihren insgesamt zwölf Eingängen, so beweist der Blick auf das Gesamtgewicht der Endstufe samt Netzteil von 67 Kilogramm, dass man bereits aus Gründen der praktischen Handhabung gut daran getan hat, das Netzteil in ein Extra-Gehäuse auszugliedern. Die beiden mächtigen Ringkerntrafos der im Class AB-Betrieb an 8 Ohm 300 Watt und an 4 Ohm 500



Der blitzsaubere Aufbau der symmetrisch konzipierten Endstufe beeindruckt.



Das Netzteil der Endstufe mit dem strikt kanalgetrennten Aufbau und mächtigen Ringkerntrafos



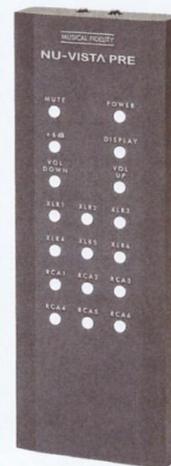
Die Vorstufe hat je sechs Eingänge in Cinch und XLR, das Netzteil versorgt diverse Baugruppen.

Watt Dauerleistung pro Kanal bereitstellenden Endstufen sind Spezialanfertigungen für Musical, die brummfrei und mit geringem Streufeld arbeiten sollen.

Auch ein sogenanntes Choke-Netzteil haben die britischen Entwickler eingesetzt, um das Gerät gegen unliebsame Störungen von außen wirkungsvoll abzuschirmen. Diese Technik ist aufwendig und entsprechend kostspielig und findet selbst in teuersten Geräten nur ziemlich selten Einzug. Sie soll aber, so versichert Chefentwickler Simon Quarry, der ansonsten – verschlossen wie eine Auster – kaum technische Infos preisgibt, jegliche Art von Netzfiltern überflüssig machen.

Das abschaltbare Display an der Front zeigt mit elektronisch simulierten Zeigerinstrumenten die aktuell abgegebene Leistung an. Die Rückseite verfügt über ungewöhnlich zahlreiche Anschlüsse. Fünf Buchsen finden sich, um die Verbindung zum Netzteil herzustellen, getrennt für die Verstärkerstufen und das Display. Je zwei Eingänge in Cinch und XLR lassen sich separat wählen, eine Durchschleifoption, z.B. für Subwooferbetrieb, ist auch vorhanden. Die Lautsprecherklemmen sind extrem massiv, bei Verwendung von Kabelschuhen allerdings etwas unpraktisch, wenn man wirklich fest anziehen will.

Doch genug des Vorspiels, nun geht es auf den Hörtestparcour, gespickt mit



HEAVY METAL

Die Fernbedienung ist im Design angepasst und steuert alle wichtigen Funktionen.



Auch der Vorverstärker besticht durch den kanalgetrennten, symmetrischen Aufbau.

musikalischen Stolpersteinen und begleitet von testbewährter Konkurrenz.

Und sofort brach sich ein bemerkenswertes Farbenspiel akustisch Bahn, das die Klangfarben, die die Nu-Vistas bei der „Zauberflöte“ oder auch bei „La Bohème“ aus jedem Instrument und jeder Stimme mit größter Sorgfalt bei unglaublicher Leichtigkeit herausschälten, zum spektakulären Erlebnis machten, wie ich es auch bei den in dieser Disziplin oft den Maßstab setzenden Röhrenverstärkern kaum je erlebt habe. Doch dies war nur die eine das Wohlbefinden steigernde Seite, denn sie wurde ergänzt durch eine Kraft und Definition im gesamten Frequenzbereich, die den Kopf in ungläubige Schüttelbewegung versetzte. Da kam Ray Browns gezupfter wie gestrichener Kontrabass mit Schmackes und Feingefühl, verfügte über Volumen und Kontur, ohne seine Mitstreiter bei „Mistreated But Undefeated Blues“ in ihrer Darbietung zu überdecken.

Auffällig auch ein Phänomen, das für gewöhnlich eher zutage tritt, wenn man in einem Raum große Lautsprecher hört: eine raumgreifende Fülle, ein Klangpanorama, das sofort klarmacht, dass hier ausgewachsene, häufig mannshohe Lautsprecher den Schall in den Raum pusteten. Die Nu-Vistas ließen genau diese Illusion eines großen Raums nicht nur entstehen, sondern vergrößerten sie, als seien die Lautsprecher gerade



Ungewöhnlich, aber konsequent ist das ausgelagerte Netzteil mit reichlich Kondensatoren und zwei kräftigen Ringkerntrafos aufgebaut.

nochmals ein ganzes Stück gewachsen. Das allein wäre bei Chören, Orchestern, Big Band oder auch Stadionrock schon bemerkenswert, wird hier jedoch prickelnd, atemberaubend und packend, weil es nicht auf Kosten der Ortbarkeit geht, sondern ganz im Gegenteil sich Breite, Höhe und Tiefenabbildung hier zu einem geradezu holografischen, plastischen Gesamtbild addieren.

Feinsinn trotz Kraft

„Kraft ist nichts wert ohne Kontrolle“ hieß es in einer Werbung, und auch kräftigen Verstärkern sagt man gerne nach, dass sie weniger präzise und feinzeichnend klingen als wattarme Konzepte. Eine Behauptung, der ich schon längere Zeit nicht mehr meine Zustimmung erteile, und nach der intensiven Beschäftigung mit der Nu-Vista PAS-Endstufe weniger denn je. Sie hatte alles an Lautsprechern, was wir dranhängten, unabhängig von der Abhörlautstärke, mit spielerischer Eleganz im Griff, entlockte der großen B&W völlig ungewohnte, neue Qualitäten in puncto Swing und rhythmischer Akkuratess bei Glenn Miller oder Duke Ellington oder auch Peter Gabriels live eingespieltem „Shaking The Tree“ und gab ihr gleichzeitig knackig sauberen Schub und Druck von ganz unten heraus, ohne auch nur im Geringsten aufzudicken. Wir hatten außergewöhnliche Tage mit außergewöhnlichen Verstärkern der Traumklasse! ■

TEST-GERÄTE

Plattenspieler:

Transrotor Rondino

Streamer/

CD-Spieler:

T+A MP 3100

Vorverstärker:

T+A P 3000 HV

Phonoverstärker:

Nagra Classic Phono,

Audionet PAM G2

Endverstärker:

Accoustic Arts

Amplii MK4,

Audio Research

Reference 160 M,

Krell Duo 300XD

Lautsprecher:

B&W 801 D4,

DALI Epicon 6,

Gauder Capello 100

Kabel:

AudioQuest,

Cardas, HMS,

Inak, Silent Wire,

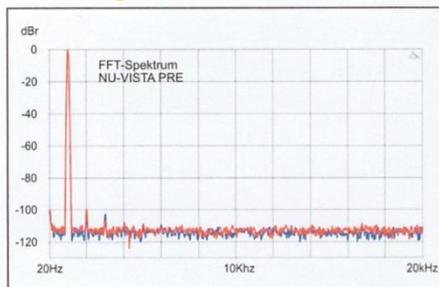
Stockfisch, Supra

Musical Fidelity Nu-Vista PRE

Preis: um 22.000 € (in Schwarz oder Alu erhältlich)
Maße: 49 x 19 x 51 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre (3 Jahre Garantie auch auf die Nuvistoren)
Kontakt: Reichmann Audiosysteme
 Tel.: +49 7728 1064
 www.reichmann-audiosysteme.de

Ein Vorverstärker der Superlative. Sein Klangfarbenreichtum und seine Raumabbildung sind auf allerhöchstem Niveau, seine Detailfreude, Dynamik und sein musikalischer Fluss sind fantastisch. Hinzu kommen eine exzellente Ausstattung und Verarbeitung. Das externe Netzteil erfordert zusätzliche Stellfläche.

Messergebnisse



Stereo-Übersprechen (5mV/1kHz/1kOhm)	66 dB
Klirrfaktor bei 0,03/0,3/1 V	0,04 %/0,0009 %/0,0007 %
Intermod. bei 0,03/0,3/1 V	0,0043 %/0,0008 %/0,0007 %
Rauschabstand bei 0,3/0,03 V	69 dB(A)/94,5 dB(A)
Ausgangswiderstand RCA/XLR	56 Ohm/76 Ohm
Ausgangsspannung RCA/XLR	5,25 Volt/10,5 Volt
Obere Grenzfrequenz	>80 kHz
Lautstärkesteller, Gleichlauffehler bei -60 dB	0,012 dB
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	56 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/95 W(226 Volt)

Labor-Kommentar



In jeder Beziehung auf höchstem Niveau. Rauschen, Verzerrungen, Anschlusswerte sind makellos.

Ausstattung

Der Nu-Vista PRE verfügt über je sechs Eingänge in Cinch und XLR, Ausgänge sind in Cinch und XLR vorhanden; außerdem verfügt er über ein externes Netzteil, ein umschaltbares Display und eine Fernbedienung; Spikes samt Unterlegscheiben gehören zum Lieferumfang.

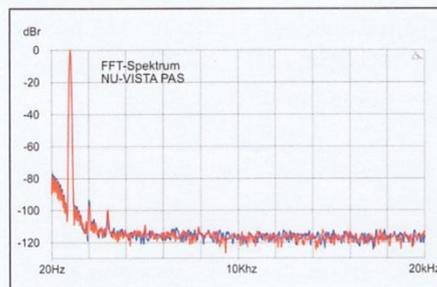
STEREO - TEST	
KLANG-NIVEAU VORSTUFE	100%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ☆ ☆	
SEHR GUT	

Musical Fidelity Nu-Vista PAS

Preis: um 24.000 € (in Schwarz oder Alu erhältlich)
Maße: 49 x 19 x 50 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre (3 Jahre Garantie auch auf die Nuvistoren)
Kontakt: Reichmann Audiosysteme
 Tel.: +49 7728 1064
 www.reichmann-audiosysteme.de

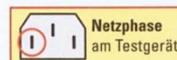
Diese Endstufe klingt extrem kraftvoll, dabei sehr detailreich, räumlich in allen Dimensionen. Sie kontrolliert jeden Lautsprecher und spielt dabei extrem offen und feinschneidend; die Verarbeitung und die Messwerte stehen der klanglichen Performance nicht nach. Zweifellos ein Referenz-Produkt.

Messergebnisse



Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	282 W/472 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	610 W
Klirrf. 50mW/5W/1dB Pmax	0,011 %/0,0027 %/0,1 %
Interm. 50mW/5W/1dB Pmax	0,0058 %/0,0014 %/
Rauschabstand bei 50mW/5W	76 dB/84 dB
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	540/530/390
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	>80 kHz
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	7 W/132 W(226 Volt)

Labor-Kommentar



Fast unbegrenzte Leistungsreserven an jeder Impedanz; Verzerrungen und Rauschen sind kein Thema; die Kontrolle über jeden Lautsprecher ist ebenfalls makellos.

Ausstattung

Die Endstufe verfügt über je zwei schaltbare Eingänge in Cinch und XLR; Durchschleifoption; Bi-Wiring-Terminal; externes Netzteil; Spikes im Lieferumfang; umschaltbares Display

STEREO - TEST	
KLANG-NIVEAU	100%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ☆ ☆	
SEHR GUT	